



NIKOLAI

... sei dabei





Verbunden.....	03
Lied.....	04
Achtersinniges.....	05
Menschen aus unserer Mitte:.....	06
Lokführer-Lehre im Nikolaiviertel.....	07
Beetbank.....	08
Laternenumzug St. Nikolai.....	09
Rückblick Pastor Hermann.....	10
Gedicht: Abschied.....	13
Vortrag Militärseelsorge.....	13
Konzertankündigung: Seite an Saite.....	14
Gesichter von Nikolai: Dieter Finke.....	16
Wege des Lebens.....	16
Freundeskreis.....	17
Kirchenvorstandswahlen.....	18
Vortrag Pacific Crest Trail.....	20
Treppenkonzert.....	20
Termine.....	20
Kleiderbörse.....	21
Kinderseite.....	22
Berichte Kita.....	23
Ankerplatz.....	24
Kontakte.....	25
Ansprechpartner.....	26
Gruppen und Kreise.....	27
Gottesdienste.....	28

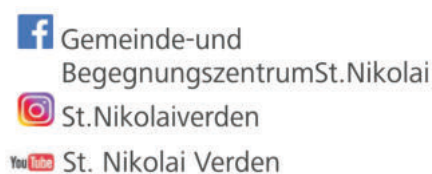
Liebe Leserinnen und Leser,

Herbst ist doch irgendwie eine tolle Jahreszeit. Es ist, als würde sich die Natur noch einmal mit allen Farben, die sie zu bieten hat, verabschieden für ihren Winterschlaf. Also genießen wir die letzten warmen Sonnenstrahlen und die Färbung der Blätter. Doch nicht nur die Jahreszeiten sind im Wandel, auch hier im Haus stehen Veränderungen an.

So wird Pastor Hermann ab November „nur“ noch Schulpas-

tor sein. In St. Nikolai geht es dann also anders, aber selbstverständlich trotzdem weiter.

Das beliebte Highlight im Herbst kommt aber ohne große Veränderungen aus: Auch dieses Jahr gibt es wieder ein Treppenkonzert. Reservieren Sie sich gerne den 15. September und genießen Sie mit uns einen Abend mit netten Menschen und guter Musik. Wir freuen uns schon darauf und hoffen, Sie auch!



Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Nikolai Verden, Plattenberg 20
Redaktion: Marie Cordes, Holger Hermann, Axel Sonntag, Holger Hermann v.i.S.d.P.

Auflage: 1800 Exemplare

Satz: Holger Schönfeld

Druck: Rainbowprint, Paradiesstraße 10, 97225 Zelligen-Retzbach



Liebe Freudinnen und Freunde von St. Nikolai, liebe Geschwister im Glauben an Jesus Christus, liebe Lesende,

„Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät?“ Diese gesungenen Zeilen am Ende der beliebten Paulchen- Panther- Filme fangen gut ein, wie mir in diesen Monaten ums Herz ist. Sie gehen mir durch den Kopf, wenn ich das letzte Mal diese Zeilen für die Kolonne „Verbunden“ in unserer Stadtteilzeitung formuliere. Soll wirklich schon Schluss sein für mich in Nikolai?

Es ist wie damals beim Paulchen-Panther-Schauen, man konnte nicht genug bekommen von den verrückten Geschichten vom unverdrossenen Kater Sylvester, der gewitzten Maus, dem Tasmanischen Tiger, dem kleinen namenlosen Männchen und den vielen anderen Charakteren und ihren aufregenden Erlebnissen.

Es waren schöne, aufregende und spannende Jahre in Nikolai für mich, und es ist mir nicht leichtgefallen, diese Entscheidung zu treffen. Zu gerne hätte ich die weitere Entwicklung im Gemeinde- und Begegnungszentrum am Plattenberg 20 begleitet und miterlebt.

Es waren gute Jahre voller neuer Herausforderungen und spannender Entwicklungen. St. Nikolai ist es in dieser Zeit als Kirchengemeinde gelungen, beständiger Teil der Gemeinwesenarbeit in der Stadt Verden zu werden. Ich freue mich darüber, dass ich meinen Beitrag dazu leisten konnte. Meinen bebilderten Rückblick und Dank finden Sie in diesem Heft. Nach mehr als 5, 5 Jahren wechselte ich zum 1. November auf die volle Stelle des Schulpas-

VER-bun-den

tors an den Berufsbildenden Schulen in Verden. Mit einem halben Stellenumfang bin ich dort schon seit meinem Wechsel nach Verden parallel zu meiner Arbeit als Pastor von St. Nikolai tätig.

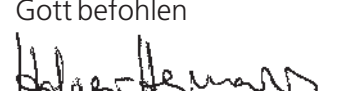
Sie ahnen es, zwei halbe Stellen sind immer mehr als eine ganze. Jede Teilstelle fordert ihr Recht. Es gibt viele Arbeitsgruppen, Konferenzen, Anforderungen und Herausforderungen, die unsere Aufmerksamkeit und unseren Einsatz verlangen. In meinem 64. Lebensjahr, während einer gut überstandenen Erkrankung ist mir schließlich deutlich geworden, dass auch ich nicht jünger werde. Wer hätte das gedacht. Nachdem die Gemeinde St. Nikolai mit dem Projekt der Gemeinwesenarbeit auf einem guten Weg gebracht werden konnte, erschien mir die Konzentration auf die Aufgabe des Berufsschulpastors an den Berufsbildenden Schulen in Verden angemessen und sinnvoll.

Dabei gibt mir der Monatsspruch für den November einen guten Impuls. Er ist dem Weisheitsbuch Hiob entnommen, das eine Antwort auf die Frage sucht, warum auch guten Menschen abgrundtief Böses widerfährt. Es sucht eine Antwort auf die Frage nach dem Leiden in dieser Welt, von dem es ja bekanntlich leider reichlich gibt. Eigentlich ist der Kontext der Hiobgeschichte eine ganze Nummer zu groß und dramatisch für mein Ausscheiden aus dem Dienst in Nikolai, das ist klar. Aber richtig bleibt, der Perspektivwechsel, den das Wort aus dem Buch Hiob mir anbietet. Mein menschlicher Beitrag zum Ge-

lingen der Arbeit in Nikolai ist nur ein relativer. Ohne die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Gemeinwesen, ohne unsere Gemeinsekretärin, ohne die Leitung und das Team der St. Nikolai-KiTa, ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit der Stadt Verden, ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und alle, die zum Gelingen beigetragen haben, hätte ich nichts erreichen können.

Der Rahmen, in dem ich mich bewege, ist so viel größer und weiter bis zu den Sternen hin. Gott hält das alles in seiner Hand und wird es auch weiterhin tun. Ein neues Gesicht wird an meine Stelle treten und mit neuen Ideen und frischem Mut das Projekt Nikolai fortsetzen. Halten Sie St. Nikolai weiterhin die Treue. Das Motto heißt auch weiter Nikolai ... sei dabei! Vielleicht engagieren Sie sich sogar im neuen Kirchenvorstand, der am 24. März 2024 gewählt wird, das würde mich sehr freuen. Nikolai ist ein Mitmachprojekt und braucht Menschen mit Lust am Gestalten und dem Beschreiten neuer Wege. Gottes Kraft und sein Segen werden sie dabei tragen und begleiten, davon bin ich überzeugt. Es ist gut zu wissen, dass wir Teil von etwas Größeren sind, Teil von Gottes großer bunter und sich immer neu verändernden Welt. Im Glauben finden wir neue Kraft und Zuversicht, unser Leben mit Liebe und Zuversicht zu gestalten. Ich bin weiter in Verden und nicht aus der Welt. Ich freue mich schon zu sehen, wie es in St. Nikolai mit Ihrer und Eurer Hilfe und Mitwirkung weitergehen wird. Heute ist nicht alle Tage. Wir sehen uns wieder, keine Frage.

Bleiben Sie behütet und Gott befohlen


Pastor von St. Nikolai

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens. Hiob 9,8-9



Bis ans Meer

♩ = 136

August

T+M: Matthias Pinkawa

Str.

E *E/G#*

1. Um mich fließt die Zeit wie ein ru - hi - ger
2. Die Ge - dan - ken sind un - be - schwert oh - ne

A

Strom. Ich bin hier ganz bei
Last. Ich bin hier ganz bei

E

dir.
dir.

C#m *E/G#*

Es gibt nichts zu tun und es gibt kein Wa -
Es gibt nichts zu tun, kei - nen Blick mehr zu -

A

rum. Ich bin hier ganz bei
rück. Ich bin hier ganz bei

E

dir.
dir. Mit dem

Refr.

G#m *Amaj7*

Strom trägst du mich weit hi - naus bis ans Meer,

A *E*

mit dem Strom bis ans Meer.



„Achtersinniges“ (von Uwe Spannhake)

Heute: Neuanfänge



Foto: U. Spannhake

Moin. Von einer Woche Urlaub auf den beiden Halligen Langeneß und Hooge zurück, verharren meine Gedanken noch immer in dieser besonderen Welt – beeindruckt von der wunderschönen Landschaft, dem Blick über grüne Wiesen auf die wenigen Häuser auf einer Warft, spiegelnde Sonnenstrahlen auf der Nordsee, gelegentlich sich auftürmende Wolkengebilde am weiten Himmel, „Lärm“ fast ausschließlich von Austernfischern und Seeschwalben. Wir radelten, wir umrundeten die Halligen zu Fuß, kletterten zum Schwimmen an einer Leiter ins Meer. Zeit zum Lesen blieb auch. Unerwartet und überraschend wa-

ren manche Begegnungen mit Halligbewohnern. Unser Vermieter schnackte gerne mit uns über „Land und de Lüe“, auf einem kleinen Friedhof trafen wir zwei ältere Damen bei der Grabpflege, die uns ebenfalls gerne Einblicke ins Halligleben gaben. Beim kleinen, aber gut sortierten „Edeka“-Laden (sogar Biolebensmittel und Fairtrade-Produkte) auf der Hanswarft erzählte uns die Kassiererin, dass sie erst vor vier Monaten mit ihrem Mann und den drei Kindern nach Hooge gezogen sei. Ihr Mann solle bei der Gemeinde neue Ideen für den Tourismus entwickeln. In der „Sturmflut Galerie“ lernten wir die Lehrerin der Halligschule (14 Kin-

der in sechs Klassenstufen) kennen, die nach nun vier Jahren wieder auf das Festland zurückkehren wird. Und in der „Hallig Galerie“ arbeitet seit einem Jahr G., die vorher Jahrzehnte in Verden (!) lebte, was wir nur durch einen Zufall im Gesprächsverlauf erfuhren.

Allen gemeinsam, dass sie auf der Hallig Neuanfänge wagten. Es gehört eine große Portion Mut und Vertrauen zu sich selbst dazu, ein „neues Leben“ auf einer Hallig zu beginnen – Verbindung zum Festland nur über den sehr eingeschränkten Fährverkehr, ohne Arztpraxis, ohne weitere Einkaufsmöglichkeiten, ohne Kino oder Sonstiges. Und bei „Land unter“ bis zu zehnmal jährlich sogar „gefangen“ auf der eigenen kleinen Warft.

Allen gemeinsam, dass sie mit elementaren Lebensverhältnissen und besonders mit sich selbst gut auskommen.

Besonders G., die wir noch zweimal trafen, strahlte Lebensfreude und großes Einverständnis mit ihrer Entscheidung aus.

Selbst wenn man dann eines Tages zurück zum Festland gehen sollte, ist man reich an neuen Erfahrungen.

Für uns hier, die wir doch in vielerlei Hinsicht tief verwurzelt sind und nicht unbedingt große Veränderungen anstreben, vielleicht eine Anregung, allzu gewohnte Verhaltensweisen einmal in Frage zu stellen und ab und zu bereit für neue Perspektiven zu sein.

Holl di Fuchtig !

Kleiner Plattdeutsch - Übersetzer:

*Achtersinnig - Hintersinnig
„Holl di Fuchtig“ drückt alle guten
Wünsche auf einmal aus:
Mach's gut /Halt die Ohren steif /
Bleib gesund und munter*

Seine Hobbys halten ihn fit

Theo Gansbergen hat auch mit 95 Jahren noch viele Hobbies und Interessen

Seine vielseitigen Aktivitäten haben ihn fit gehalten und geben ihm auch im hohen Alter noch ein erfülltes und anregendes Leben: Theodor (Theo) Gansbergen, wohnhaft im Drosselweg des hiesigen Nikolai-Distrikts, ist ein gutes Beispiel dafür, wie man als 95-Jähriger noch am gesellschaftlichen Leben teilhaben und mitwirken kann. Das Spielen von Musikinstrumenten, Reisen, aktiv sein in Whats-App-Gruppen, Amateurfunk, Ehrenmitglied in Feuerwehr und Blaskapelle, Briefmarkenverein, Schreiben von Glückwunsch-Versen oder Gartenarbeit und Kuchenbacken.

Als Theo Gansbergen nach 48jähriger Dienstzeit bei der Stadt Verden (zuletzt als Stadtoberamtsrat und Vorsitzender des Krankenhausdirektoriums) 1990 in Rente ging, da legte er die Hände noch lange nicht in den Schoß. Er widmete sich nun voll und ganz seinen zahlreichen Hobbies.

An erster Stelle stand viele Jahre das Musizieren, mit dem er bereits in frühester Jugend begonnen hatte. Zusammen mit dem damaligen Kirchenmusikdirektor Alfred Hoppe wirkte er bei Mozartkonzerten mit. Später kamen die Streichinstrumente Geige, Bratsche und Cello im Orchester hinzu und er hatte zahlreiche Auftritte. Bei der Blaskapelle Daverden, wirkte er über 30 Jahre als Tubist mit. Weitere Stationen waren u.a. das „Bogalotertzett“ (Bormann, Gansbergen, Lohmeier), die „Freunde der Oberkrainer Blasmusik“ (Tuba und Bariton) sowie das Domflötenorchester (Sopranflöte).

Neben den schönen Künsten der

Musik spielte Gansbergen als junger Mann auch gerne Fußball im Ortsteil-Verein „Edelweiß“ und Tischtennis in Borstel und Hutbergen. Viele Jahre war er auch im Verein der hiesigen Amateurfunker aktiv und hielt auf Kurzwelle Kontakt zu anderen Funkern in der ganzen Welt.

Diese Kontakte weckten auch sein Faible fürs Reisen, welches er bis heute pflegt. Erst vor wenigen Wochen kehrte er von einer ALDA-Ostseekreuzfahrt heim. Zuvor war er in diesem Jahr bereits in der Türkei und auf Teneriffa.

Die Reiseleidenschaft (viele Jahre zusammen mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Elga) teilt er noch mit anderen Gründungsmitgliedern aus dem „Club 69“, der 1969 zunächst als Kegelclub ins Leben gerufen wurde. Später kam als wesentlicher Bestandteil auch das gemeinsame Reisen hinzu. Auslandstouren wechselten mit Radtouren entlang der deutschen Flüsse ab. Nachdem Krankheiten einiger Mitglieder dies nicht mehr möglich machten, trifft man sich seither immer noch regelmäßig zum Kartenspiel und gemeinsamen Essen. Man pflegt in munterer Runde das gesellschaftliche Leben und ein gutes Miteinander.

Ähnlich ist es auch bei der Verdener Feuerwehr, deren Mitglied der rüstige Rentner seit über 65 Jahren ist. Alle vier Wochen treffen sich die Mitglieder der Feuerwehr-Altersabteilung zum gemeinsamen Frühstück und Klönschnack. Aber auch wenn Laternenumzüge, z.B. der Nikolai-Schule, abgesichert werden müssen, ist Ehrenmitglied

Theo noch aktiv dabei.

Auch im Verdener Briefmarkenverein, wo er noch fleißig mitsammelt, trifft man sich alle vier Wochen zu Tausch und Klönschnack. Und wenn es gilt, eine Tabellenkalkulation zu erstellen oder Schriftverkehr mit den Behörden ansteht – auf den 95-Jährigen ist Verlass. „Freece, ein Kombinationsspiel aus dem Internet, hält meine Gehirnströme in Schwung“, berichtet er. Nicht nur in der näheren Nachbarschaft, sondern auch durch Veröffentlichungen in „Nikolai ... sei dabei“ sind seine dichterischen Beiträge bekannt. Gelegentlich noch verfasst er besondere und persönliche Glückwunsch-Versen, wie zuletzt für einen Konfirmanden aus dem Drosselweg. „Das hält mich geistig fit, während ein wenig Gartenarbeit dem Körper zugute kommt“, berichtet er und zeigt dem Verfasser dieser Zeilen die von ihm angebauten Tomaten- und Himbeersträucher nebst Blumenkästen in seinem Garten. Schließlich ist auch Kuchenbacken seine Leidenschaft. Sein selbstgebackener „Frankfurter Kranz“ soll ein wahrer Gaumenschmaus sein. Axel Sonntag



Lokführer-Lehre im Nikolai-Viertel

Tom Luca Wehnert fährt nach Diesellok jetzt einen Wasserstoffzug

Tom Luca Wehnert fährt nach Diesellok jetzt einen Wasserstoffzug. Unweit des hiesigen Nikolai-Gemeindezentrums hat die Verden-Walsroder Eisenbahn (VWE) ihren Sitz. Beheimatet sind dort die Allerbusse, ein Rangierbahnhof und Umschlagplatz für Transportgüter und auch das Gleis der Kleinbahnstrecke von Verden bis Stemmen, welches von den Verdener Eisenbahnfreunden für Ausflugsfahrten genutzt wird. Und dort gibt es noch eine Besonderheit: Hier werden Triebfahrzeugführer ausgebildet, besser bekannt als Lokführer.

Einer von ihnen ist Tom Luca Wehnert aus Holtum-Geest, der dort vor wenigen Wochen seine Ausbildung bestanden hat. Schon als vierjähriger Knirps wollte er Lokführer werden. Seinen Traumberuf hat er sich nun als 20-Jähriger erfüllt. Einen Großteil seiner Ausbildung absolvierte er bei der Verden-Walsroder Eisenbahn in der Moorstraße. „Wir haben ihm hier eine gründliche Ausbildung bieten können, ihn mit technischem und praktischem Wissen ausgestattet. Zudem hat er hier auf einer Lok Erfahrungen auf der Schiene sammeln können“, ist VWE-Geschäftsführer Henning Rohde stolz auf seinen Ex-Auszubildenden.

Mit bestandenen Prüfungen und behördlicher Anerkennung ist Tom Luca Wehnert ab sofort eine gefragte Fachkraft. Als Lokführer stehen für ihn alle Signale auf „Grün“. Und eines dieser Gleise befährt er bereits. Seit wenigen Wochen fährt er Deutschlands ersten Wasserstoffzug auf der Strecke Buxtehude-Bremervörde-Cuxhaven. Der neue Triebfahrzeugführer ist von der VWE ausgeliehen an die Eisenbahn-Verkehrsbetriebe Elbe-Weser, mit denen die Verden-



Der frischgebackene Lokführer Tom Luca Wehnert zusammen mit VWE-Geschäftsführer Henning Rohde an der 360-PS-starken Diesellok auf dem Betriebsgelände an der hiesigen Moorstraße. (oben)

und bei der

Probefahrt auf der Kleinbahnstrecke Verden - Stemmen. (unten)



Walsroder Eisenbahn kooperiert. Für Henning Rohde und sein Team von der VWE ist Tom Luca Wehnert nicht der erste Auszubildende. Schon seit einigen Jahren wird an der Moorstraße in Verden für den speziellen Beruf des Triebwagenführers ausgebildet. Mit Erfolg, wie sich auch an den vorherigen Absolventen zeigt. „Unsere Ausbildung hier in Verden umfasst viele praktische Aspekte vom Kennenlernen und Fahren mit einer 360-PS-starken Rangierlok auf dem hiesigen Betriebsgelände und der Bahnstrecke von Verden bis Stemmen, ferner Erkennen und Beheben von Störungen, Beachten von Sicherheitsaspekten sowie Fahrzeug-

Vorbereitung und –Kontrolle vor der Inbetriebnahme.“

Theoretische Kenntnisse, Regelwerke, Digitalisierung sowie weitergehende Schulungen werden vermittelt beim Berufsschulzentrum in Bremen sowie Kooperationspartnern in Bremervörde, Bremen und Minden. Spezielle Diesel-, E- und Wasserstoff - Wagengruppen (Traktionen) werden wiederum in Verden unterrichtet. Da ist es hilfreich, dass auf dem Betriebsgelände an der Moorstraße neben der Diesellok auch noch ein „Zwei-Wege-Fahrzeug“ für Schiene und Straße bereitsteht und oft zum Einsatz kommt.

Der junge Wehnert fand in seinem Ausbildungsberuf genau das, was ihn schon als Kind am Beruf des Lokführers faszinierte: Technik, große Maschinen, ein vielseitiges und interessantes Arbeitsgebiet. Das reicht von Übergabeprotokollen, Fahrzeug- und Kraftstoffkontrolle und vielen Fragen, bevor der Zug gestartet wird: Wie hoch darf die Kühlwassertemperatur sein? Was ist mit dem Kompressor-Öl? Welche Signale habe ich auf der Strecke zu beachten? Wie steuere ich eine Diesellok und wie einen ICE?

„Und wussten Sie, dass sich bei jedem Zug am Bremsrad auch ein Sandbehälter befindet, der bei Gefahrbremsungen zum Einsatz kommt und so die Bremskraft verstärkt?“, fragte er den Redakteur. Tom Luca hat viel gelernt in seiner Ausbildung.

Und seine Ausbilder würdigen dieses Fachwissen und sein Engagement damit, dass er nun bereits einen Wasserstoffzug fahren darf. Hat Tom Luca weitere Träume? „Ja, ich möchte natürlich auch mal einen ICE fahren ...“

Axel Sonntag

Beetbank



Der Platz vor dem Haus störte mich schon länger, einladender sollte es dort werden. Im Sommer entdeckte ich im Internet ein Foto, darauf eine Mischung aus Bank und Hochbeet. Im Urlaub auf einem Campingplatz nach Verwendung sortierte Kräuter in ausrangierten Badewannen. Beides ließ mich gedanklich nicht los, und ich träumte von etwas hier bei uns im Nikolai- viertel. Ich teilte meine ersten Überlegungen mit meiner Kollegin, mit Pastor Hermann, mit dem Kirchenvorstand. Ich nahm Kontakt mit der Schülerfirma des Verdener Campus auf, mit der wir schon beim Bau der großen Krippenfiguren zusammengearbeitet haben. „Wäre so was für euch denkbar, machbar, realisierbar?“, fragte ich und blickte anschließend in staunende Augen. „Da müssen wir mal überlegen, ob wir das zeitlich schaffen können ...“, war die Antwort. Der Satz ging weiter mit: ... Aber es reizt mich schon ... Ich bespreche das mal mit meinem Kollegen ...“ Und ein paar Wochen später standen Jugendliche mit Messwerkzeugen in den Büschen und zeichneten Entwürfe, berechneten Materialmengen und hatten Lust „etwas richtig Großes zu bauen“. Nach dem ersten Überschlagen der Materialkosten war klar – das geht nicht

ohne finanzielle Unterstützung. Also dachten wir gemeinsam mit dem Kirchenvorstand in verschiedene Richtungen und überlegten, ob das nicht etwas wäre, was ins Förderkonzept der Kirchenstiftung fallen könnte. Gar nicht so einfach eine solche Idee in einem Antrag zu formulieren und vermutlich auch gar nicht so einfach eine konkrete Vorstellung von dem Projekt zu bekommen, wenn man es „nur“ geschrieben liest. Aber wir hatten Glück und bekamen eine positive Rückmeldung.

Den sichtbaren Startschuss setzte jedoch die Firma MARS im Dezember mit einer sozialen Weihnachtsfeier. Im Rahmen dieser Feier haben sich Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen in der Stadt Verden, je nach Wunsch der Einrichtung, ganz unterschiedlich betätigt. Wir wünschten uns einen Kahlschlag und das Ende der Wildnis vor dem Haus. An dieser Stelle großes DANKE an die fleißigen Helfer, die in beeindruckender Zeit eine ebene Fläche zurückließen.

In diese ganzen Überlegungen kam die Stadt mit der Anfrage, ob St. Nikolai nicht Lastenradstation werden wollte und wir wollten. Schließlich sind wir seit Stunde 0 bekannte Stadträdler und unterstützen so ein Projekt wie dieses

sehr gerne. So kam im Frühjahr eine knallrote Lastenrad-Garage zu uns, und das Rad kann seitdem kostenlos ausgeliehen werden.

Im Hintergrund arbeiteten die Schüler und Schülerinnen der Schülerfirma weiter an unserer Bank, und so langsam konnte man sich tatsächlich vorstellen, wie das Ganze fertig aussehen könnte.

Bei einem Besuch in der Werkstatt Ende April konnte ich die Schüler und Schülerinnen motiviert arbeiten sehen. Mit Pinsel, Tacker, Sägen und Bohrmaschinen entstanden einzelne Module der Bank. Es war schön zu sehen, wie sich die Jugendlichen beim Bau unterstützten und in verschiedenen (Mutter-)Sprachen, englisch und deutsch als Basis, beide Lehrer als Backup im Hintergrund.

Im Mai wurde ein Podest gebaut und die ersten Module darauf verschraubt, und langsam entstand tatsächlich unsere Beetbank, wie wir sie inzwischen nennen. Beim letzten Termin mit der Schülerfirma luden wir die Presse und Herrn Peinemann als Vertreter der ev. Kirchenstiftung Verden ein, damit auch sie das tolle Ergebnis dieser Kooperation bestaunen können.

Als nächstes stehen das Befüllen der Hochbeete und das Bepflanzen der Kräuterbeete an. Dafür bekommen wir Hilfe von den Nikolai-Kitakids, die bereits beim Aufbau schon gesagt haben, dass sie uns bei diesem Projekt ebenfalls tatkräftig unterstützen möchten. Sie merken also: Diese Bank ist sowas von Nikolai, weil es eben ein richtiges Gemeinschaftsprojekt ist und nur funktionieren kann, wenn alle dabei helfen.

Ein großer Dank an dieser Stelle auch nochmal an Frau Pankoke, die unermüdlich Preise für unsere Weihnachtstombola 2021 gesammelt hat und wir damit einen großen Teil des Eigenanteils bezahlen

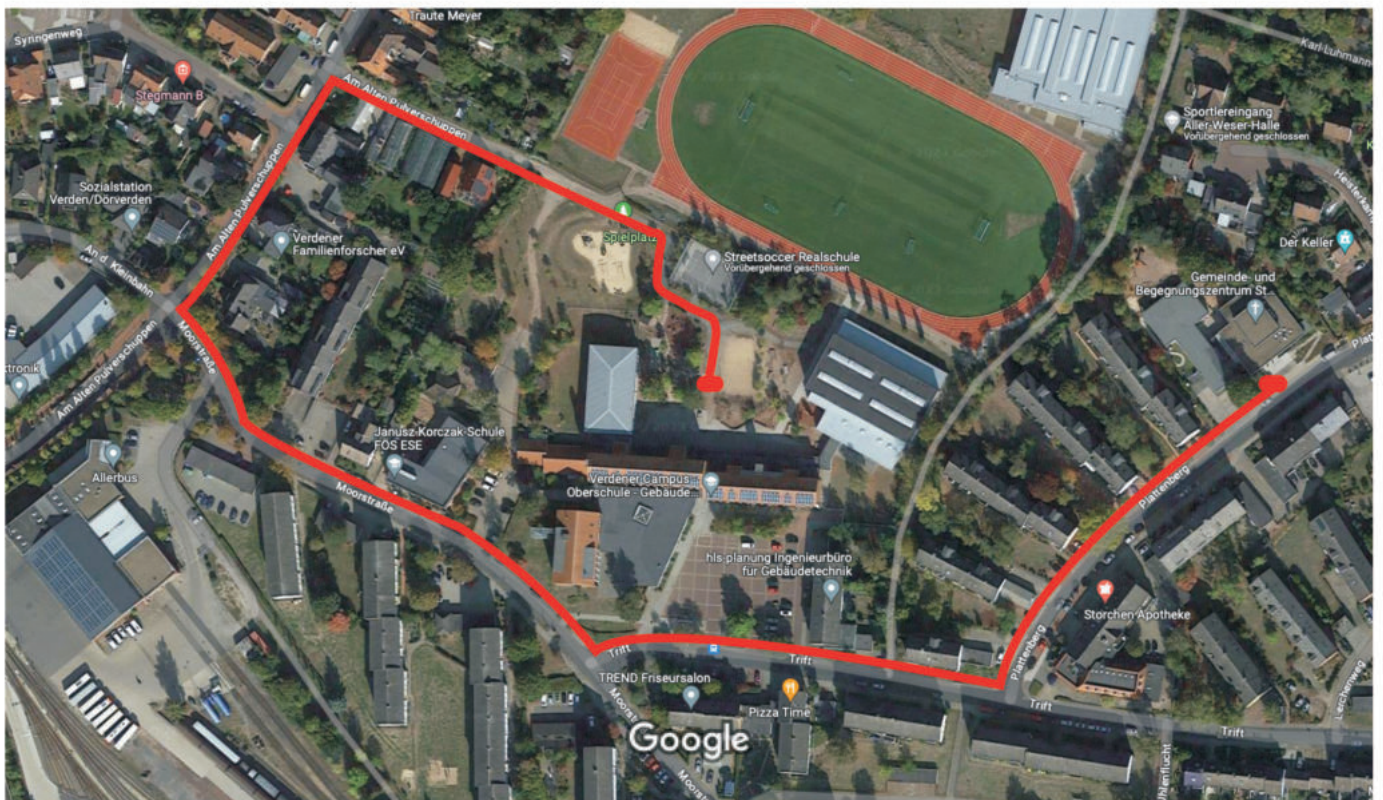
konnten. Rosi für das Spenden des Rindenmulches. Jutta, Axel, Elke, Friedrich und Marlene, die vorne den Rindenmulch verteilt und Unmengen an Unkraut beseitigt haben. Denen, die schon zugesagt haben, uns mit Kräuterspenden zu versorgen, wenn alles soweit ist. Der ev. Kirchenstiftung Verden, die den Antrag interessant genug fand ihn zu unterstützen, und allen der

Schülerfirma Verdener Campus, die viel Herzblut und Arbeit in das Projekt gesteckt haben. An die Kitakids die das nach den Sommerferien ziemlich sicher ziemlich gut machen werden und dem Kirchenvorstand St. Nikolai, dass er sich für gute Ideen begeistern kann.
Marie Cordes



Lichter an der Laternenstrecke

Letztes Jahr im Herbst



Bilder © 2023 GeoBasis-DE/BKG,GeoContent,Maxar Technologies,Kartendaten © 2023 GeoBasis-DE/BKG (©2009) 20 m

ließen wir den zu diesem Zeitpunkt gerade vergangenen Laternenumzug Revue passieren. Dann fiel in einem Nebensatz etwas, was ich vorher noch nicht wusste. Früher beleuchteten die Menschen an der Strecke für die Kitakinder die Strecke mit Lichtern im Fenster oder La-

ternen im Garten oder vor ihren Häusern oder kamen kurz raus und stiegen in die Lieder mit ein. Wie schön wäre es, wenn wir das dieses Jahr als Stadtviertel wieder schaffen würden?

Am 07. November ziehen Kinder und ihre Familien durch die Straßen. Wenn Sie diesen Umzug noch etwas bunter machen möchten, können Sie die Strecke hier einsehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Nikolai, ich war fünfeinhalb Jahre dabei

und sage herzlich danke!



Liebe Lesende,



aus dem Lukasevangelium wissen wir, dass Jesus von Rückblicken nichts gehalten hat. „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,

der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ Lukas 9, 62 Natürlich soll in Nikolai weiter fleißig an Gottes Reich in fröhlich zuversichtlich menschlicher Gemeinschaft gebaut werden und dabei der Blick geradeaus und nach vorne gehen. Denn wir wissen, wer die Hand am Pflug hat und nach hinten schaut, kann keine gerade Furche ziehen und macht sich und anderen das Leben schwer. Das Leben wird nach vorne gelebt und nach hinten erinnert. Wir Menschen können schwer anders, als im Nachhinein festzustellen, wie unfassbar schnell die Zeit vergangen ist und wie wertvoll sie uns war. Deshalb seien mir, ohne den Herren Jesus Christus

und seinen Rat zu verachten, einige exemplarische **Rückblicks-Schlaglichter** erlaubt. Für die Fülle der Bilder, die in meinem Kopf dabei auftauchen, stehen die auf diesen Seiten aus den letzten 5, 5 Jahren abgedruckten Fotos stellvertretend.

Baustelle St. Nikolai hieß es zu Beginn meiner Tätigkeit. Der Domweihumzug mit Bollerwagen dem Bauarbeiterteam und dem Niko vorneweg, wird mir immer in Erinnerung bleiben. Der Slogan „Nikolai ... sei dabei!“ wurde hier während des Domweihumzugs geboren. Ein vom Kirchenvorstand und dem damaligen Pfarramt von langer Hand geplanter Eintritt in die Gemeinwe-

senarbeit der Stadt Verden wurde ins Werk gesetzt. Neue Mitarbeiter im Gemeinwesen und viele Fragen und Herausforderungen bei Gestaltung und Umsetzung neuer Ideen. Neue Wege entstehen beim Gehen und nicht immer gestaltet sich alles problemlos. Das war ein herausfordernder Neubeginn, bei dem wir gemeinsam mit den **Kirchenvorsteher:innen und allen Mitarbeiter:innen im Kirchenkreis** und in der Stadt Verden vielfach Neuland beschreiten mussten, um die Dinge voranzubringen. Danke allen, die mitgewirkt haben, die ihre Ideen und Vorstellungen eingebracht haben ob haupt- oder ehrenamtlich.

Die **Figur des kleinen Niko** – freundlicher, sympathischer Botschafter unseres Gemeinde- und Begegnungszentrums am Plattenberg 20 – hat seinen Ursprung in einer Stuhlgestaltung von Frau Helga Schwoch aus Anlass der Gemeinwesenaktion der Stadt Verden „ein Platz für jeden“. Einrichtungen und Initiativen in Verden konnten Stühle gestalten und so das Thema Gemeinwesen ins Bewusstsein bringen.

Die Arme weit geöffnet, einladend, friedlich und mit einer Prise Humor zum Dabeisein ermutigen soll der kleine Niko, den ich in einer Übernahme des Motivstuhls von **Frau Helga Schwoch** gezeichnet habe. Er scheint den richtigen Nerv getroffen zu haben und steht heute auf vielfältige Weise in den verschiedenen Medien für St. Nikolai. Manchmal habe ich schon davon geträumt ihn als Comicfigur zum Leben zu erwecken. Im Vorspann für die Video unseres Youtube-Kanals ist das ja schon im Ansatz passiert. Der kleine Niko winkt uns zu, und der Slogan von Nikolai erklingt dazu musikalisch.

Ja, **Musik** wird in St. Nikolai ganz großgeschrieben. Ich freue mich über die vielfältigen musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten, mit

dem Chor Seite an Seite, der Entwicklung einer Popliturgie, den

des Hauses etablieren konnten. In den letzten Jahren hat besonders



popmusikalischen Stücken im Gottesdienst und mehr. **Sandra**, du hast viel für die musikalische Entwicklung in Nikolai geleistet. Konzerte, wie das **Treppenkonzert** sind eine Marke geworden. Deine Auftritte auch im Gottesdienst mit **Justus** und **Hannes** als MaryLou, waren immer ein Genuss. Musik öffnet die Herzen für gute Emotionen und verbindet die Menschen miteinander.

Mit Hilfe der **Beamerprojektion** konnten wir die Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen und Trauerfeiern lebendig und modern gestalten, Filme zeigen und vieles mehr. Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeiten, ich werde sie vermissen. Danke für die **Socialmedia-Arbeit auf Instagram, Facebook und Youtube**, die unsere Mitarbeiterinnen aus dem Gemeinwesenbüro, Marie und Sandra so verlässlich, kreativ und fröhlich geleistet haben. Ihr habt geholfen, Nikolai moderner und greifbarer zu machen.

Unsere Stadtteilzeitung erscheint mit inzwischen zum 19. Mal und ich bin stolz darauf, dass wir sie gegen den Trend als Medium

unser ehrenamtlicher Profi, **Herr Axel Sonntag**, das Niveau der Beiträge stark angehoben und Menschen und Geschichten aus unserem Stadtteil in den Mittelpunkt gerückt. Danke dafür, lieber Axel!

Unsere **Arbeit im Gemeinwesenbüro** konnte verstetigt werden und ist nun ein fester Bestandteil der Gemeinwesenarbeit in Verden. Das ist der guten Arbeit von **Frau Marie Cordes** und **Frau Sandra Bysäth** geschuldet, ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Ob Stadtteilfrühstück, Raumvergabe, Ehrenamtskoordination oder Stadtteilzeitung, hier laufen viele Fäden zusammen, werden Ideen geboren und verwirklicht. Auch Projekte wie das **Verdener Geschichten-telefon** während der Pandemie, wurden hier umgesetzt und hat Menschen in schwierigen Zeiten erfreut und belebt.

Danke allen Verantwortlichen in den Ausschüssen und im Rat der Stadt Verden, danke unserem **Bürgermeister Lutz Brockmann**, danke **Silja Wesselmann** als Verantwortliche für die Gemeinwesenarbeit in Verden, danke der loka-

len AG für alle Unterstützung und gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Ohne Sie und Euch wäre das Projekt St. Nikolai nicht möglich.

Die **Nikolai-KiTa** mit ihrer engagierten Leiterin **Alice Dombeck** und dem gesamten Team ist ein starker Teil von Nikolai. 80 Kinder werden hier in Krippe und KiTa liebevoll und kompetent betreut und religionspädagogisch begleitet. Die Andachten mit den Kindern waren für mich immer ein Highlight. „Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, kommt nicht hinein“, hat Jesus gesagt. Für mich war das mit den KiTa-Kindern erlebbar.

Das Team der Ehrenamtlichen in den Gruppen und Kreisen und darüber hinaus, das auch in schwierigen Pandemiezeiten durchgehalten hat, wofür ich herzlich danken

möchte. Jede und jeder, den ich hier nicht erwähnte, wäre ein unerwähnte Person zu viel. Haltet Nikolai weiter die Treue. Ich bin dankbar, dass es euch gibt.

Ohne **Bärbel Heller**, unsere **Gemeindesekretärin** hätte ich es nicht geschafft, sie hält mit ihrem wunderbaren Einsatz die Fahne in St. Nikolai hoch und den Laden zusammen, dank sei ihr dafür. Ohne dich wird es auch in der nun folgenden Vakanz-Zeit nicht gehen, Nikolai braucht dich! Ein Dank geht auch an unseren **Hausmeister Axel Raschdorf**.

Liebe **Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher**, euch gilt mein ganz besonderer Dank für euren Einsatz. Ohne euch gäbe es keine Gemeindeleitung und kein Gemeinde- und Begegnungszentrum, das von der Stadt Verden unter-

stützt wird. Gemeinsam haben wir die Geschicke von St. Nikolai in den letzten 5, 5 Jahren gelenkt und gestaltet, und ich kann nur meinen Hut ziehen vor eurem Einsatz, **Karen Schönfeld**, unsere Vorsitzende, sei stellvertretend genannt. Behaltet den Mut und seid zuversichtlich.

Für die **Wahlen zum neuen Kirchenvorstand am 24. März 2024** werden noch Kandidatinnen und Kandidaten gesucht, seien Sie dabei, es ist eine lohnende und schöne Aufgabe.

So vieles bleibt unerwähnt und ich bitte um Vergebung. Das ganze, große schöne Kaleidoskop der Erfahrungen und Erinnerungen der vergangenen Jahre bleibt in mir lebendig. In meinem Herzen bleibe ich dabei, in Nikolai.



**Der Gottesdienst
zur Verabschiedung
findet statt am
01. Oktober 2023
um 15.00 Uhr
(Erntedank)**



Abschied

Es ist zwar schön für unseren Pastor Hermann,
dass er eine ganze Stelle haben kann,
Dadurch kann er sich auf eine Aufgabe zentrieren.
Wir sind sehr traurig, dass wir ihn verlieren.
Er hatte das Gemeinde- und Begegnungszentrum voll im Griff,
sicher steuerte er das komplizierte Schiff.
Er war immer da für Junge, Alte und die ganz kleinen.
Beriet, lehrte und tröstete, wenn einem war zum Weinen.
Zu bewundern war auch sein nicht zu überhörender Gesang.
Für alles sagen wir ihm unseren Dank!
Wir hoffen, dass sich ein guter Nachfolger findet,
der die Arbeit so fortsetzt und Gottes Wort gut verkündet.
Das gilt natürlich so genau
Für eine Pastor*innen Frau

von Theo Gansbergen

Ums seelische Wohlbefinden gekümmert

Nikolai-Männerkreis hatte Militärseelsorgerin Ute Ravens-Hermann eingeladen

„Ich hatte mich um das seelische Wohl der Soldaten zu kümmern, für sie da zu sein und ihnen ein Stück Alltags-Normalität zu ermöglichen“, schilderte Pastorin Ute Ravens-Hermann bei einem Vortrags- und Infoabend kurz vor den Sommerferien im Nikolai-Gemeindezentrum. Eingeladen zu dem Abend hatte der rührige Männerkreis der Kirchengemeinde. Pastorin Ravens-Hermann war vom Oktober vergangenen Jahres bis Januar dieses Jahres als Militär-Seelsorgerin im Camp Erbil im Irak stationiert. Sie informierte eingangs über allgemeine Aufgaben der Militär-Seelsorge, wo sie seit gut fünf Jahren in Langendamm bei Nienburg tätig ist. Ihre Aufgaben dort sind u.a. Seelsorge, Feld-Gottesdienste, lebenskundlicher Unterricht, Rüstzeiten für Soldaten



und jede Menge Gespräche über Alltagsprobleme. Im Irak war sie im Camp Erbil dafür

zuständig, die Soldaten im Camp-Alltag zu begleiten und neben zahllosen Gesprächen Gottesdienste sowie fernab der Heimat Feste wie Erntedank, Oktoberfest, Weihnachten und mehr vorzubereiten. Anhand von Dias verdeutlichte sie den Camp-Alltag und zeigte die möglichen seelischen Belastungen auf, die ein Leben in einem so engen Umfeld und monatelang fernab der Heimat mit sich bringen kann.

Ihrem Vortrag schloss sich eine interessante Diskussion mit den Anwesenden auch über das Soldaten-Leben im Camp, Kontakte zu anderen Seelsorgern verbündeter Streitkräfte, zur Bevölkerung und einem örtlichen Bischof bis hin zu ethischen Fragen rund um Krieg und Wehrdienst an.

Axel Sonntag

Konzertankündigung:

„Seite an Saite zurück in die Zukunft“

Einladung zum Jubiläumskonzert des Frauenchors am 18. November um 17:00 Uhr in dem Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai anlässlich des zehnjährigen Bestehens

Dass wir ein Jubiläumskonzert planen, wurde uns tatsächlich erst bei der gestrigen Probe am 3. Juli bewusst. Unser Frauenchor der Nikolaigemeinde feiert dieses Jahr tatsächlich bereits sein zehnjähriges Bestehen. Angefangen hat alles aber noch früher mit dem Gitarren- und Singkreis Saitenwind, den Sandra Bysäth im Jahr 2011 im Alter von nur 17 Jahren von ihrem Vorgänger Martin Brosenne übernahm. 2013 wurde dann aus der musikalischen Gruppe ein Chor, zunächst noch mit ein paar wenigen männlichen Mitgliedern; später entschieden die Chorschwestern sich für das Alleinstellungsmerkmal ein

reiner Frauenchor zu sein – einzigartig für die Chorlandschaft des Landkreises Verden.

Seither hat sich viel getan: Die Leiterin Sandra Bysäth hat sich von der engagierten, musikinteressierten und talentierten jungen Schülerin in eine professionelle Musikerin und Musikschullehrerin weiterentwickelt. Und wir Chormitglieder, einige von uns sind seit erster Stunde dabei, konnten dadurch erst so richtig unsere musikalischen Fertigkeiten erweitern. Was damals zu Anfangszeiten des Chores noch nach der Methode Call und Response unterrichtet wurde (also Vorsingen / Nachsingen), wird heute nach Noten unterrichtet und wir erweitern laufend unsere Stimmbildung. Allein Sandra Bysäth haben wir diese musikalische Entwicklung zu verdanken.

Und genau das soll auch das Motto unseres Chorkonzerts werden: Wir

zeigen unser Können, und wir wagen auch den ein oder anderen Blick in die Vergangenheit unserer Chorgeschichte. Das Publikum darf sich dabei auf ein vielseitiges Programm freuen. Wir präsentieren – auf Deutsch und Englisch gesungen – Chormusik aus den verschiedenen Genres Gospel, Pop, Filmmusik und Lieder für den Gottesdienst. Unser Schwerpunkt aber liegt auf Balladen, und es werden die ganz großen Gefühle im Vordergrund stehen. Wir freuen uns, dass uns an diesem Abend eine Band bestehend aus den Musikern Justus Wahlers und Hannes Kracht begleiten wird. Und natürlich nehmen wir in alter Tradition auch wieder selbst die Gitarren in die Hand. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein schönes Jubiläumskonzert – mit Seite an Saite und mit Euch und Ihnen zusammen!
Lena Bellingrodt



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre CLASSIC Tankstelle Rosi Bysäth,
Berliner Ring 7, 27283 Verden

CLASSIC

10 Jahre

Frauenchor

Seite an Seite

»»KONZERT««

Zurück in die Zukunft



Piano: Justus Wahlers
Drums: Hannes Kracht

St. Nikolai Gemeindezentrum

18. November 2023 um 17 Uhr

Gesichter von Nikolai:

Dieter Finke

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Dieter Finke aus der Kirchengemeinde St. Nikolai in Verden. Ich bin verheiratet mit Waltraud Finke, und wir haben zusammen zwei erwachsene Kinder.

Die meisten von Ihnen werden mich sicherlich kennen.

Von 2006 bis 2018 habe ich zum Kirchenvorstand von St. Nikolai gehört und das „Walten und Schalten“ in der Gemeinde mit beeinflusst.

Seit 2012 bin ich als Lektor in der Gemeinde tätig und freue mich jedes Mal, wenn wir uns in unserem Gemeindezentrum versammeln und versuchen, die Verbundenheit zwischen den Gemeindegliedern wieder aufzufrischen oder herzustellen.

Gemeinschaft in der Gemeinde, ob Jung und Alt, Arm und Reich, Krank und Gesund, ist mehr als bloße Geselligkeit und fröhliches Beisammensein – Gemeinschaft der



Gläubigen bedeutet: gemeinsam glauben und hoffen, miteinander Leid tragen und Freude erleben, einander tragen und füreinander da sein, einander achten und füreinander beten, miteinander Gottes Wort hören und Abendmahl feiern. Solch eine Gemeinschaft heißt: miteinander Gott erleben!

Und wenn ich im Urlaub den Got-

tesdienst besuche, fühle ich mich in der dortigen Gemeinde ebenfalls zu Hause.

Beruflich bin ich noch aktiv und freue mich immer wieder auf die Sonntage, an denen ich predigen darf. Mit viel Freude und Elan gehe ich an die Gottesdienstvorbereitung heran mit dem Ziel, die Menschen in St. Nikolai mit meiner Predigt zu „erreichen“, sie zu begleiten und ein Ohr für sie zu haben.

Ich versuche die Gottesdienstbesucher anzuregen, über das eigene Leben nachzudenken, ihnen zu zeigen, dass das Leben mehr bereithält, als nur der Alltag herzugeben scheint: die Botschaft von der Liebe Gottes, die einen auch in großer Not tragen kann.

Wenn mir das gelingt, spüre ich eine starke Verbundenheit, eine Zusammengehörigkeit, eine Gemeinschaft im Glauben. Ich nehme eine vertrauensvolle Beziehung wahr.

Ihr Dieter Finke, Lektor

Wege des Lebens



Kirchlich bestattet wurde:

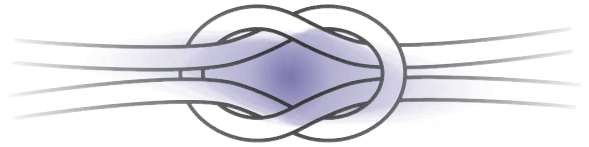
Aus Datenschutzgründen finden Sie in dieser Rubrik der Onlineausgabe keine personenbezogenen Daten.

Sie haben aber die Möglichkeit eine Printausgabe im Pfarrbüro zu bestellen.



FREUNDKREIS VERDEN

... Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige ...



Angst und Zuversicht

Mein Leben schwankt häufig zwischen Angst und Zuversicht und je älter ich werde, umso häufiger neige ich zur Zuversicht. Vielleicht liegt es daran, dass ich schon einige Lebensereignisse erfahren durfte und besser einschätzen kann, was wirklich wichtig im Leben ist. Vielleicht ist es aber auch die Angst vor der Angst?

Ich will mein Leben nicht von Ängsten bestimmen lassen. Nicht mehr bestimmen lassen. In jungen Jahren, als Kind und Jugendlicher hatte ich häufig Angst vor der nächsten Prüfung, vor der Zukunft und auch Angst, nicht gut genug zu sein. Dieses angstbestimmte Leben hat einen Anteil daran, dass ich zur Entlastung, Entspannung und zum

Abschalten immer häufiger zum Alkohol gegriffen habe und darüber alkoholkrank wurde.

„In der Mitte der Nacht beginnt ein neuer Tag“ habe ich dann 1996 während meiner Alkoholtherapie erfahren dürfen, und ich habe begonnen, zuversichtlicher auf mein Leben und auf die Zukunft zu schauen. Es ging dann nicht mehr darum, etwas zu vermeiden (Krankheit, Stress, Geldnot), sondern etwas zu erreichen (Gesundheit, Gelassenheit, Zufriedenheit), Glaube, Liebe und Hoffnung sind ja Eigenschaften, die einen im Leben weiterbringen, hat schon meine Mutter gesagt. An diesen Glaubenssatz halte ich mich, und damit fahre ich recht gut. Der Glaube an

Gott, an die christliche Lehre und die Gemeinschaft der Gläubigen gibt mir ein Stück inneren Frieden. Der Glaube daran, dass ich mein Leben selbst gestalte und ein Mitspracherecht habe, wie es mir geht, lässt mich gelassener auf die Herausforderungen des Alltags blicken. Der Glaube daran, dass ich in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten (Freundeskreis), die Wahrscheinlichkeit erhöhe, weiterhin zufrieden ohne Alkohol leben zu können und meine Gedanken und Emotionen austauschen kann, gibt mir Sicherheit.

Dadurch entsteht bei mir Zuversicht, und die Angst weicht.

Mein Name ist Toni,
Alkoholiker und Mensch




Storchen Apotheke

Apotheker Sebastian Wiegmann
Plattenberg 57
27283 Verden

Tel. 042 31/52 55
Fax: 042 31/8 14 26
storchen@apotheke-verden.de

... wenn es um Ihre Gesundheit geht



Beerdigungsinstitut
Horizont
Schwarme Verden (Heemsoth)

Erd-, Feuer- Wald- und
Seebestattungen
Eigene Überführungsfahrzeuge
und hauseigene Abschiedsräume

27283 Verden
Obere Straße 27, Telefon 0 42 31 - 25 47

27327 Schwarme
Bremer Straße 20, Telefon 0 42 58 - 301

www.horizont-bestattungen.eu - info@horizont-bestattungen.eu



MITKANDIDIEREN!

Ohne sie fehlt uns was: Engagierte Menschen gestalten das Gemeindeleben entscheidend mit. Vielerorts geht dies weit über die Kirchenmauern hinaus. Auch die Leitung unserer Kirche ist Teamarbeit. Im Frühjahr 2024 wird der Kirchenvorstand gewählt. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich ein für die Zukunft vor Ort – **MITGOTT** und **MITMENSCHEN**.

 **KIRCHE MIT MIR.**^{DE}
KIRCHENVORSTANDSWAHL

Hätten Sie selber Lust oder kennen jemanden?
Rufen Sie gerne an oder schreiben eine Mail.
Die Kontaktmöglichkeiten finden Sie hinten in der Stadtteilzeitung.

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG,
Mühlenweg 17 - 37, 42270 Wuppertal

thermomix

Die besten Ideen
beginnen im Topf!

Inga Leymann
Für dich da in Verden
leymann52@gmail.com

0152 086 111 83



köhler
Transfer und Service GmbH

Taxi 0 42 31 55 00 · Freecall 0 800 800 55 00 · www.koehler-transfer.de

Ihr Tischler
für Sie direkt vor Ort!



Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten:
Tischlerei Berkenkamp
Bau- & Möbeltischlerei
Am Alten Pulverschuppen 25 • Verden
T: 04231 63 31 3 • F: 04231 95 66 07 8
info@tischlerei-berkenkamp.de

www.tischlerei-berkenkamp.de

Maike Blohme + **Ulla Redenius**
Krankengymnastik
+ Massage

Uhlenflucht 2
27283 Verden (Aller)
Tel. 04231 - 5522

DER INSTALLATOR
SANITÄR
HEIZUNG • LÜFTUNG • KLIMA

Ich freu mich drauf!

- ✦ Das Bad
- ✦ Die Heizung
- ✦ Der beste Service

www.der-installatoer.de

Max-Planck-Str. 93
27283 Verden

Tel.: (0 42 31) 66 90
Mail: info@der-installatoer.de



Auf dem Pacific Crest Trail

Vortrag über eine Wanderung

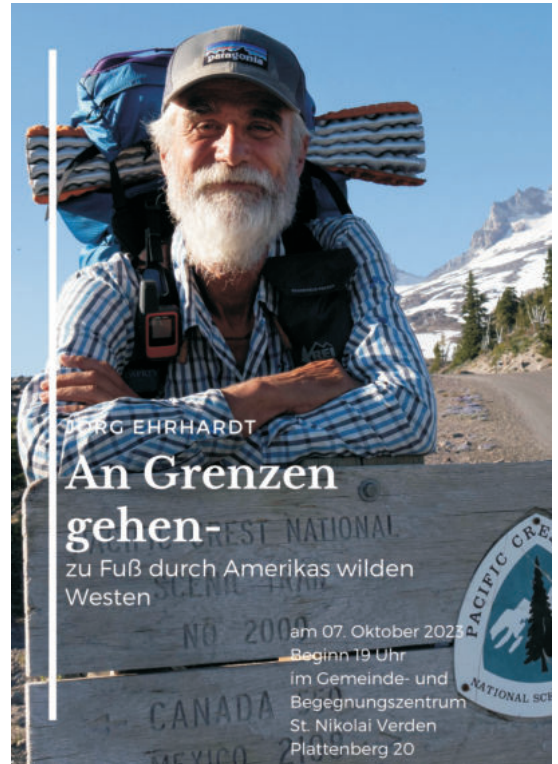
zu einem ebenso spannenden wie informativen Vortrag lädt die Nikolai-Gemeinde am 7. Oktober um 19.00 Uhr ins Gemeindezentrum ein, Einlass 18.30 Uhr. Zu Gast ist dort der „Weltenwanderer“ Jörg Ehrhardt, der im vergangenen Jahr weite Strecken des Pacific Crest Trails in den USA erwandert hat. Er erzählt hier in Verden über Erlebnisse auf dieser Tour.

Bereits als Jugendlicher war Jörg Ehrhardt unter den eingeschränkten Möglichkeiten der ehemaligen DDR oft mit dem Zelt im östlichen Europa unterwegs. Nach Grenzöffnung wanderte er als Individualtourist inzwischen in mehr als 30 Ländern und war u.a. auf dem Olavsweg in Norwegen und dem Singalila-Ridge-Trek in Indien

unterwegs. Die bisher längste Strecke lief er auf dem Pacific Crest Trail. Das ist ein rund 4265 Kilometer langer Fernwander- und Reiterweg im Westen der Vereinigten Staaten. Er verläuft parallel zum Pazifischen Ozean und führt entlang der Gebirgskämme der Sierra Nevada. Dabei durchquert der Weg die amerikanischen Bundesstaaten Kalifornien, Oregon und Washington.

Wer sich vorab schon einmal über einige der Wandererlebnisse informieren möchte, kann dies unter:

oecssiunterwegs.com



ST. NIKOLAI PRÄSENTIERT

TREPPENKONZERT

VOM NIKOLAI-VIERTEL FÜRS NIKOLAI-VIERTEL

maryLou & Gäste

auf der Treppe des Gemeinde- & Begegnungszentrums

freiwillige Spenden an die Musiker

4. Jahr!

15.09. 19 UHR

Sitzgelegenheiten gerne mitbringen

maryLou Verden TEAM SELFRADE

Termine und Aktionen:

08.09.	09.00 - 11.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück
15.09.	ab 19 Uhr	Treppenkonzert
30.09.	9 -12 Uhr	Kleiderbörse
01.10.	15:00 Uhr	Erntebank
07.10.	18.30 Einlass	Vortrag: Pacific Crest Trail
13.10.	09.00 - 11.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück
07.11.		Laternenumzug
10.11.	09.00 - 11.00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück
10.11.	19.00 Uhr	Stammtisch
18.11.	17.00 Uhr	Konzert Seite an Saite
25.11.	19.00 Uhr	Sondergottesdienst Decker- Michalek



Erwachsenen-, Kinder- und Babykleiderbörse mit Spielzeug

Samstag, 30.09.2023

von 09.00 - 12.00 Uhr

im Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai
Plattenberg 20, Verden

Angenommen & Verkauft werden...

...gut erhaltene und saubere Herbst- und Winterkleidung für Babys & Kinder in den Größe 62 – 170 und für Erwachsene. Zudem werden Spielsachen jeder Art (z.B. Kinderwagen, Kinderfahrzeuge, Buggys & Babyausstattung) angenommen.

Abgabe am Freitag,

29.09.23 von 16.00-17.00 Uhr

Abholung am Samstag,

30.09.23 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Nummernvergabe über

Kleiderboerse-St.Nikolai@gmx.de

Nicht angenommen werden...

... Socken, Unterwäsche und Plüschtiere.

Jeder Artikel muss mit einem gut lesbaren, nicht ablösbaren Etikett versehen sein - **mit Nummer, Größe und Preis!**
Keine Haftung für abgegebene Artikel!

Anmeldegebühr 5,00€ - ist direkt bei der Abgabe zu zahlen.

Die Artikel müssen in stabilen **Klappkisten** abgegeben werden & **deutlich** mit Nummern versehen sein. **Die Artikel müssen nach Größen vorsortiert sein!**

2 Klappkisten Kleidung, 1 Klappkiste Spielzeug, 3 Paar Schuhe sowie 1 Großes Teil (Buggy o.ä.) werden max. pro Person angenommen.

10% des Verkaufserlös werden für die KiTa und das Gemeinde- und Begegnungszentrum St. Nikolai einbehalten



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!



Von **Martin Luther** hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals

die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glauben zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31. Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.

1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!

2. Der Bäcker macht es täglich frisch.
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Rätselaufösungen: Nebel, 1. Herbst, 2. Brot



15 Kitakinder in die Schule entlassen

Viele Eltern machen sich spätestens im letzten Kindergartenjahr Gedanken über den bevorstehenden Schuleintritt ihres Kindes und sind oft verunsichert, ob ihr Kind diesen Übergang gut bewältigt und schon „schulreif“ ist.

Wir möchte alle Eltern beruhigen: Die Kinder arbeiten schon seit ihrer Geburt an diesem wichtigen Schritt und haben auch im Kindergarten viele wichtige Kompetenzen erworben. Denn die Schulvorbereitung ist Bildung von Anfang an und ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit in der Kita.

Dabei werden Werte vermittelt, die in unserer Gesellschaft wichtig sind:

Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, aber auch soziales Verhalten oder Rücksicht auf Schwächere. Die Kinder bauen ein positives Selbstbild auf, sodass sie mehr und mehr in die Lage kommen, Verantwortung zu übernehmen und auch mit Stress umzugehen. Neben diesen „Basiskompetenzen“, werden auch Inhalte vermittelt. Das Interesse für Bücher, Natur, Zahlen und Umwelt wird geweckt, die Kreativität der Kinder gefördert, aber auch

„Lernen lernen“ steht im Mittelpunkt des Vorschulprojektes in der Kita.

Am 27.06 haben wir 15 Kinder im Rahmen des „Rosenbogen-Gottesdienstes“ in die Schule entlassen. Wir sind stolz, wie gut ihr euch entwickelt habt. Wir sind dankbar für die schönen Momente und wünschen euch Gottes Segen für die Schulzeit!!! ??

Alice Dombek



Ankerplatz – ein Ort für Seelsorge und Beratung

Neues Online-Portal bringt Suchende und Anbietende zusammen

Vier von fünf Menschen in Deutschland nutzen täglich das Internet. Sie schreiben Nachrichten, klicken sich durch Videos und verbringen einen guten Teil ihrer Zeit auf Social-Media-Kanälen.

Auch Seelsorge und Beratung werden nicht erst seit der Corona-Pandemie auf digitalem Wege angeboten und genutzt: Die Chat-seelsorge der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers feiert in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag und wird, genauso wie das Onlineangebot der Telefon-seelsorge, stark nachgefragt. „Als Kirche sollen und wollen wir eben da sein, wo die Menschen sind“, sagt Pastor Achim Blackstein, Beauftragter für digitale Seelsorge und Beratung am Zentrum für Seelsorge und Beratung in Hannover. „Darum gehen wir jetzt einen neuen Weg.“

„Ankerplatz – dein Ort für Seelsorge und Beratung“: Unter diesem Namen hat Blackstein in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Medienarbeit (EMA) und einer Kölner Agentur ein Online-Portal für Seelsorge und Beratung entwickelt. Es bietet Kirchengemeinden und -regionen sowie Beratungsstellen einen datensicheren Kontaktweg über E-Mail, Chat und Video. Nach und nach entsteht hier in den kommenden Wochen ein grafisch ansprechend gestaltetes Portal zur Kontaktabahnung zwischen Seelsorgenden und Beratern und Menschen, die Seelsorge oder Beratung suchen.

Drei Kanäle stellt der Ankerplatz zur Verfügung: Chat, E-Mail und Video-Gespräch. Seelsorger*innen und Berater*innen können sich dafür ein eigenes Konto einrichten und die vielfältigen und arbeitserleichternden Funktionen des Ankerplatzes nutzen. Darüber hinaus

können alle interessierten Kirchengemeinden oder -regionen und evangelische Beratungsstellen mit einem eigenen Zugang ausgestattet werden. Diese dezentralen Zugänge lassen sich in die jeweils eigene Homepage vor Ort integrieren; die Suche nach Seelsorge und Beratung kann also global über das Portal „Ankerplatz“ oder lokal über die Webseiten von Kirchengemeinden und Beratungsstellen stattfinden.

„Das überregionale Angebot des Portals bekommt so lokale und regionale Ankerplätze bei allen Beteiligten vor Ort“, betont Blackstein. „Seelsorge und Beratung werden mit einer starken Infrastruktur gefördert, neue Wege werden ermöglicht – ganz unabhängig von der Mobilität der ratsuchenden Menschen.“ In einer weiteren Ausbaustufe werden ein Online-Magazin zu Themen von Seelsorge und Beratung und eine Webinar-Plattform entstehen. Auch die Möglichkeit zum internen Austausch wird aufgebaut.

Der Bedarf an Seelsorge und Beratung ist groß, doch Schamgefühle und Unkenntnis halten viele Menschen davon ab, vor Ort nach Hilfe und Rat zu fragen. Ein digitaler Kanal, der auch anonym genutzt werden darf, kann hier die Hemmschwellen senken und ganz neu zu Kontaktaufnahme und Gespräch ermutigen. Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte hat gezeigt, dass Nähe gerade durch (technische) Distanz entstehen kann und Offenheit wächst, weil Menschen sich in einem geschützten Rahmen aussprechen können.

Bei Interesse an der Nutzung des kostengünstigen überregionalen Portals erhalten Interessierte weitere Informationen bei Achim Blackstein unter

Achim.Blackstein@evlka.de. Für Kirchengemeinden werden die Zugänge kostenfrei zur Verfügung gestellt. Weitere Infos sind auf der Projektwebseite

<https://digihaus.online> zu finden.



Ansprechpartner



Pastor
Holger Hermann
holger.hermann@evlka.de
04231-2808, mobil: 01575-4258054



1. Vorsitzende Kirchenvorstand
Karen Schönfeld
karen.schoenfeld@gmx.de



Sekretärin Gemeindebüro
Bärbel Heller
kg.nikolai.verden@evlka.de
Telefon 04231- 4955
Mittwoch 15.00 bis 17.00 Uhr



Begegnungszentrum
Marie Cordes
marie.cordes@evlka.de
Telefon 04231- 9706600
Montag bis Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung



Projektstelle
Sandra Bysäth
sandra.bysaeth@evlka.de
Telefon 04231 - 9706600
nach Vereinbarung



Leitung Kindertagesstätte
Alice Dombek
KTS.nikolai@evlka.de
Telefon 04231- 84473

Aufsuchende Straßensozialarbeit
birte.dressler@verden.de
tobias.fest@verden.de
Telefon 0171-7363095

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
suchtberatung-achim-verden@evlka.de
Telefon 04202- 8798

Erziehungsberatungsstelle
erziehungsberatungsstelle@landkreis-verden.de
Telefon 04231-15-434

Frauenberatung Verden e.V.
info@frauenberatung-verden.de
Frauen- und Mädchenberatung bei Gewalt
Telefon 04231- 85120
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung
Telefon 04231- 85129

Diakonisches Werk Kirchenkreis Verden
Heike Walter
Allgemeine Soziale Beratung,
Schwangeren- und
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Telefon: 0423-800430

Heike Hansmann
Kontaktstelle für Selbsthilfe,
Telefon: 04231- 937974

Jugenddiakonin
Birte Kochsiek
Stadtkirchenzentrum Verden
Hinter der Mauer 32
27283 Verden (Aller)
04231-6773333

Unser Spendenkonto:

Kreissparkasse Verden | IBAN: DE90 2915 2670 0010 0325 63

EKK Hannover | IBAN: DE76 5206 0410 0000 0062 03

Volksbank Niedersachsen Mitte | IBAN: DE46 256 916 33 5000 3259 00

Gruppen und Kreise

Verbunden Familienbegleitung	montags nach Absprache	09.00 - 12.00	Luisa Lühning	Kontakt@ver-bunden.de
Chor Seite an Saite	montags	18.30 - 20.00	musikalische Leitung: Sandra Bysäth Kontakt: Angelika Rosebrock	0174 - 38 66 075 04231 - 61 56 5
Gospel- und Popchor Lightrain e.V.	dienstags	19.30 - 21.15	musikalische Leitung: Sandra Bysäth Kontakt: Uta Sieber	0174 - 38 66 075 04236 - 94 35 54
Frauengruppe	jeden letzten Dienstag im Monat	19.00 - 21.00	Jutta Adomeit	04231 - 62 64 6
Parkinson Selbsthilfegruppe	Jeden zweiten Dienstag	14.00 - 16.00	Marina Schmidt	04230 - 94 26 94
Tanzkreis	mittwochs 14-täglich	20.00 - 21.30	Ute Lange	04232 - 74 64
Theaterprojekt Rampenlicht Kids	mittwochs	15.00 - 16.30 und 16.30 - 18.00	Michaela Rampp	michaelarampp@web.de
Kirchenkreischor „Voices of joy“	mittwochs	19.30 - 21.00	Micha Keding	micha.keding@evlk.de
Kreis der Älteren Generation	Am 2. und 4. Donnerstag im Monat	14.45 - 16.45	Christa Scheibe Brunhilde Geiler	04231 - 46 92 04231 - 81 67 1
Besuchsdienstkreis	donnerstags nach Absprache		Ute Swain	04231 - 54 24
Freundeskreis Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und deren Angehörige	donnerstags	19.30 - 21.30	Klaus	0174 - 75 57 689 freundeskreis-verden@gmx.de
Männerkreis	jeden letzten Freitag im Monat	20.00 - 22.00	Eberhard Geiler	04231 - 81 67 1

Gottesdienste

10.09.23	14. So. n. Trinitatis	10:30	Stiftungsgottesdienst für die ganze Stadt	Pastor Holger Hermann und Lektor Dieter Finke
17.09.23	15. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst - einfach sorglos	Pastor Holger Hermann
24.09.23	16. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Prädikantin Peinemann
01.10.23	Erntedankfest	15:00	Gottesdienst mit Abendmahl - einfach dankbar	Pastor Holger Hermann und Lektor Dieter Finke
08.10.23	18. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Marko Stenzel
15.10.23	19. So. n. Trinitatis	10:30	Gottesdienst - einfach hilfreich	Pastor Holger Hermann
22.10.23	20. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Diakonin Kerstin Dierolf
29.10.23	21. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst in St. Johannis	Pastor Marko Stenzel
31.10.23	Reformationstag	10:00	Gottesdienst für die ganze Stadt im Dom	Superintendent Fulko Steinhausen
05.11.23	22. So. n. Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johannis	Pastor Marko Stenzel
12.11.23	Drittletzt. So. i. KJ	10:30	Gottesdienst - einfach friedlich	Lektor Dieter Finke
19.11.23	Volkstrauertag	18:00	Abendgottesdienst in St. Johannis	Pastor Stenzel und Team
22.11.23	Buß- und Betttag	19:00	Gottesdienst für die ganze Stadt	Pastor Möring.
25.11.23	Sonnabend	19:00	Andacht zum internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen	Diakonin Susanne Decker-Michalek und Team
26.11.23	Ewigkeitssonntag	10:30	Gottesdienst	N.N.
03.12.23	1. Advent	14:30	Gottesdienst mit Weihnachtsstube	Lektor Dieter Finke
10.12.23	2. Advent	10:00	Familiengottesdienst mit Kinderchor in St. Johannis	Pastor Marko Stenzel und Team